Der Nachlass Dr. Emil Holub
in der Abteilung Archiv für
Wissenschaftsgeschichte
Naturhistorisches Museum Wien

ARCHIV DES NATURHISTORISCHEN MUSEUMS WIEN

Objekte aus dem Nachlaß Dr. Emil Holub, ded. Lina Rain 1987
(Leihgabe bis 2. Dezember 2007):

- 1) Sammelalbum
- 2) Album „Stempelbuch“
- 3) Oken, Naturgeschichte
- 4) Sechs Tableaux
- 5) Schriftverkehr zu Rosa Holubs Nachlaß

1) SAMMELALBUM

Das Sammelalbum ist eine Art Briefmarkenalbum, welches aber auch Schriftstücke anderer Art beinhaltet, die in das Album eingebunden bzw. eingeklebt wurden. Eine durchgehende thematische oder chronologische Reihenfolge läßt sich nicht feststellen. Holubs Hauptinteresse dürfte aber den Marken bzw. anderen philatelistisch interessanten Dingen gegolten haben, zum Teil auch ohne Rücksicht auf den Inhalt der Schriftstücke. Zusammengestellt wurde das Album wahrscheinlich erst in den letzten Lebensjahren Holubs. Oder früher begonnen und später fortgesetzt. Teile davon müssen auf Grund des Datums später hinzugefügt worden sein.

Schriftstücke, die Emil Holub betreffen

1. Ein Waffen-Paß für ein Jagdgewehr, für einen Zeitraum von drei Jahren, ausgestellt am 5. October 1890 in Wien.
2. Eine „Permit“ für den Erwerb eines Diamanten, ausgestellt in Kimberley, 25 July 1887.
3. Ein Frachtschein des South African Royal Mail Service für das Dampfschiff Rembroke Castle, ausgestellt im October 1883.
4. Ein Arbeitsvertrag für Diener, ausgestellt am 14. Mai 1878, als Arbeitgeber wurde Dr. Emil Holub angegeben.
5. Eine „Apothecary's Licence“ für Dr. Emil Holub, ausgestellt in Cradock, am 4. Jänner 1879. (Abb. 1)
6. Eine „Permit“ für den Erwerb eines Diamanten, ausgestellt in Kimberley, 25 day of July 1887.
7. Ein Jagdschein für Dr. Emil Holub, ausgestellt in Cape Town (?), 3rd day of January 1884.

Andere Objekte betreffend Afrika

1. Eine „Washing Permit“ für W.M. Seland (?)
2. Eine „Diamond Dealer's Licence“ für Andrew Kerr, ausgestellt in Kimberley, 9 July 1875.
3. Ein Jagdschein für Charles Buckacy, ausgestellt in Cape Lower, 3rd day of January 1884. (gleiches Formular wie für Holub, siehe oben Nr. 7)
4. Ein „Return Pass“, gestempelt mit der Prägung „Cape of Good Hope, One Shilling“, ausgestellt in Kimberley, datiert vom 28/27 Aug. 1874
5. Eine „Vorm van Permit“ an Charles Wood, datiert vom January 1887, Jagersfontein.

Schriftstücke betreffend die Familie Holub

1. Eine Erklärung, betreffend die Familie Holub, auf die Rückseite eines Zeugnisses geklebt (Siehe Andere Schriftstücke Nr.13);
Regelung einer Erbangelegenheit der Franziska Ebert mit ihren Stieftöchtern Rosalia Hollub und Barbara Ebert; datiert vom 2ten Feber 1842, in Prag.
2. Eine „Quittance“, datiert vom 11. Mayn 1848, gezeichnet Pawel (Karl?) Holub; in tschechischer Sprache abgefaßt.
3. Ein „Kontrakt“, in tschechischer Sprache abgefaßt, datiert vom 24. (Monat tschech.) 1857; unterschrieben u. a. von Frantisek I. Holub und Anna Holub. Umfang: 1 ½ Seiten (mit 9 Unterschriften) + ½ Seite (wahrscheinlich gleicher Schlußtext mit 7 Unterschriften).

Andere Schriftstücke im Sammelalbum

1. Giftbezugsschein von Antonia Pils, ausgestellt am 5. 2. 1926 (Lose vorne im Album liegend)
2. Eine Marke, 50 Groschen „Schaumweinsteuer“ (ebenfalls lose vorne im Album liegend)
3. Ein Berechtigungsschein für John Navratil, in seinem Geschäft in Saint Paul berausenden Alkohol zu verkaufen; ausgestellt 16th day of January 1891, in Saint Paul (State of Minnesota)³
4. Eine Serie von alten Urkunden, datiert August 1787; Taufurkunde des A. Koffler (13. 1.) 1809 Schreiben des k.k. Appellationsgerichtes (Wien)
5. Eine Serie von Stempelmarken (u. a. eine Quittung, aber nur der Briefkopf)
6. Schreiben des k.k. N.Ö. Landrechtes für (an ?) Joseph Edlen von Pelzeln, Extract 11. 1. 1797.
7. Mehrere Briefköpfe des k.k. N.Ö. Landrechtes mit Stempelmarken
8. Mehrere Urkunden betreffend den Edlen von Pelzeln.
9. Große Zahl an Stempelmarken (1 Gulden, 10 Kreuzer etc.), aufgeklebt.
10. Eine „Quittance“ datiert vom 10 Mayn 1848
11. Ein Semesterzeugnis des August Edlen von Pelzeln aus dem ersten Jahrgang der philosophischen Studien im Studienjahr 1842 an der k.k. Wiener Universität Wien; datiert vom 5. August 1842.
12. Eine Quittung vom k.k. priv. Wiener Zeitungscomptoir über eine Insertionsgebühr für die Wiener Zeitung; datiert vom 13. November 1849
13. Ein Zeugnisblatt, Kopf fehlt tlw.; ein Zeugnis der Rechts- und politischen Studien, datiert vom 28. Juli 1847. (von Pelzeln ?)
14. Studienzeugnis des Herrn August Edlen von Pelzeln, ein Prüfungszeugnis der k.k. Universität Wien, datiert vom 3. Juny 1847. Auf der Rückseite (aufgeklebt): eine Erklärung (Siehe dazu auch oben: Schriftstücke betreffend die Familie Holub Nr.1)

15. Diverse Briefköpfe mit Stempelmarken (z.Bsp.: ein Wechselprotest dat. 1. Juni 1844 etc.) Diverse Stempelmarken (15 und 50 Kreuzer von 1836, 1837, 1840)
16. Eine Serie von Marken (1, 5, 6, 7, 10, 12, 15, 25, 30, 36, 50, 60, 75, 90 Kreuzer; 1, 2, 15, 20 Gulden etc.) Seiten teilweise je nach Wertigkeit der Marken geordnet (Wert als Überschrift handschriftlich hinzugefügt)
17. Eine Serie von Stempelmarken; Seitenüberschrift 1870; Zerschnittene Briefstücke mit Stempeln
18. Stempelmarken von 1875, 1877, 1879, 1881, 1883 und 1888 in verschiedenen Werten
19. Eine „Quittung“ über den von August von Pelzeln⁴ bezahlten Mietzins seiner Wohnung, ausgestellt von der Hauptkasse der Stadt Wien, datiert vom 29. Mai 1890. Die Wohnung befand sich im Bürgerspitalsgebäude Nr. 13, Schönlaterngasse Nr. 8. Die Quittung ist ausgestellt auf den Betrag von 172 Gulden für den Zeitraum vom 1. Mai 1890 bis zum 1. November 1890. Ein Doppelbogen, auf der Innenseite leer, nur auf der 3. Seite die Jahreszahl 1886 in Handschrift. Auf der 4. Seite wieder eine Quittung für bezahlten Mietzins für die gleiche Wohnung, datiert vom 29. Oktober 1886.
20. Stempelmarken von 1885, 1893, 1898 (50 Heller, 1 und 2 Heller); Ungarn 1898; k.k. österr. Stempelmarke von 1910; Ungarn 1903.
21. Kriegsanleihe des Herrn Josef Mosek, Messern, datiert vom 1. Sept. 1916; Kriegsanleihe des Herrn Camillo Ehler, datiert vom Juni 1916. Bei beiden auf der Rückseite: 1. Jänner 1917, k.k. Priv. Allgemeine Verkehrsbank.
22. Stempelmarken mit der Überschrift: Effecten-Umsatz, k.k. Rechnungsstempel
23. Köpfe von Frachtbriefen mit Stempelmarken (Tarnopol, Brünn, Lomitz, Deutschland) Überschrift: Bahnfrachtbrief-St.
24. Köpfe von Eilfrachtbriefen
25. Serie von Deutschösterreichischen Hellern; Briefköpfe mit Stempelmarken; Stempelmarken aus Ungarn, Deutsche Staaten, Schweden, Norwegen, Dänemark, Belgien, Holland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Südeuropäische Staaten, Rußland und Balkan-Staaten, Africa. Ländernamen als Überschrift, unterstrichen, tlw. mit farbigen Stiften.
26. Marken aus Asien, Ceylon, America, Nord-America, Vereinigten Staaten, Central-America. Dazwischen immer wieder völlig leere Seiten; Ländernamen als Überschriften, unterstrichen, tlw. mit farbigen Stiften.
27. Eine 8 pence-Marke aus Australien.

2) ALBUM „STEMPELBUCH“

Eine Ansammlung philatelistisch interessanter Dinge, insbesondere Postkarten, Briefe, Stempelmarken, Kartenbriefe, nicht chronologisch geordnet.

Schriftstücke, die Emil Holub betreffen

1. Postkarte von S. Boch an Dr. Emil Holub, vom 30. 10. 1898 aus Anvers; lose vorne im Album liegend.
2. Ein Blatt in arabischer Schrift; links oben der Vermerk „W...le Docteur Holub“, rechts oben „4me Medjedre“
3. Karte von (Lozieth ?) an Dr. Emil Holub, ohne Ort und Datum; Einladung zu einer Vereinssitzung des Lehrervereines.
4. Karte von Glasz (?) an Dr. Emil Holub, vom 17. 3. 1883 aus Klosterneuburg (?); Nachricht über Holubs Boot. Es ist fertig, die Probefahrt ist gut gelungen.
5. Karte von Karl Klinenberger an Dr. Emil Holub, vom 28. 8. 1883 aus Purkersdorf; Mitteilung über ein französisches Urteil betreffend Holubs Reisewerk.
6. Karte der Familie Holub an Dr. Emil Holub, vom 20. 8. 1880 aus Mödling; Gratulation zu einer Auszeichnung.
7. Eine Karte von Náprstkovi (Vojta Náprstek ?) an Dr. Emil Holub, vom 16.(10.?) 1883 aus Prag.
8. Ein Stück einer Correspondenzkarte (unterer Teil) an Dr. Emil Holub, „Prater, Rotunde Wien“ zu lesen, auf der Rückseite: Unterschrift „Náprstkovi“; in tschechischer Sprache.
9. Karte von Kazuje (?) an Vojta Náprstek, vom 7. 8. 1879 aus Ledetsch; in tschechischer Sprache.
10. Karte von Nickert (?) an Dr. Emil Holub, vom 25. 4. 1883 aus Prag; Benachrichtigung, daß die Kiste abgesandt wurde, beste Wünsche für die Reise.
11. Karte von Joh. Handel an Dr. Emil Holub, vom 20. 5. 1890 aus Ung. Hradisch; Bedingungen für einen Vortrag werden mitgeteilt.
12. Karte von Dr. Miter (?) an Dr. Emil Holub, vom 21. 5. 1888 aus Trento; in tschechischer Sprache.
13. Karte von Dr. Emil Holub an Fanny Schumann, Bürgerschullehrerin, ohne Datum und Ort, keine Unterschrift; Holub berichtet von den Sammlungen seiner zweiten Reise; er erwähnt, daß bereits 139 Anstalten mit Objekten bedacht wurden; Die Karte ist nicht zu Ende geschrieben.
14. Zwei Karten an Dr. Emil Holub, gestempelt Wien, 9. 9. 99; beide auf der Rückseite leer. Offensichtlich wegen des kuriosen Datums gesammelt.
15. Karte an Dr. Emil Holub, vom 20. 1. 1899 aus Wien, Unterschrift nicht lesbar; in tschechischer Sprache.
16. Karte von H. Bednarik an Dr. Emil Holub, vom 12. 11. 1897 aus Wien; Terminvereinbarung.
17. Karte von A.aJ. (S?) Maly an Dr. Emil Holub, vom 29. 12. 1897 aus Wien; in tschechischer Sprache.
18. Karte von Josef Cerny(?) an Dr. Emil Holub, vom 20. 2. 1899 aus Boikowitz; in tschechischer Sprache.

19. Karte von Frant. Sedlak an Dr. Emil Holub, vom 25. 2. 1901 aus Kunstat; in tschechischer Sprache
20. Karte an Dr. Emil Holub, aus dem Jahre 1900 aus Kralice, Unterschrift nicht lesbar; in tschechischer Sprache.
21. Karte von Dr. Beno...(?) an Dr. Emil Holub, vom 6. 8. 1900 aus Chabonka; Vortragspläne betreffend.
22. Blauer Karten-Brief⁵ von Alvaynez(?) an Dr. Emil Holub, vom 5. 10. 1887 aus Wien; Bitte um Abschrift eines Vortrages.
23. Ein offensichtlich nicht abgesandter Kartenbrief, ohne jede Adresse, vom 21. 6. 1889 aus Wien; betreffend eine Einladung zu einer Vereinsrevision; (von Holub?)
24. Ein Kartenbrief von H. Scheuba an Dr. Emil Holub, vom 8. 8. 1888 aus Bad Hall; Dringliche Anfrage bezüglich der Plakate (ca. 50–100 Stück zum Affichieren) für seine Vorträge.
25. Kartenbrief von H. Scheuba an Dr. Emil Holub, vom 17. 5. 1890 aus Bad Hall; Terminplanung betreffend.
26. Kartenbrief an Dr. Emil Holub, gestempelt 9. 9. 99, Wien; sonst völlig leer. Offensichtlich wegen des kuriosen Datums gesammelt. (siehe oben Nr. 14)
27. Kartenbrief von Tepser (Jepser?) an Dr. Emil Holub, vom 11. April 1891 aus Wien; Verständigung von einer Sendung.
28. Kartenbrief von Prof. Dr. von Dalla Torre an Dr. Emil Holub, vom 11. 10. 1888 aus Innsbruck; ersucht um nähere Angaben zu Zeit und Thema bezüglich eines geplanten Vortrag Holubs. (Abb. 2)
29. Kartenbrief von Dr. Galy (?) an Dr. Emil Holub, vom 21. 6. 1895, aus Wien; in tschechischer Sprache abgefasst.
30. Kartenbrief von Dr. Spatinka(y) an Dr. Emil Holub, vom 27. 9. 1890; in ungar.(?) Sprache abgefasst.
31. Kartenbrief von G.J.Rive an Dr. Emil Holub, nicht datiert, ohne Ort; Mitteilung, daß er nach Afrika schreiben wird.
32. Postkarte von Josef Koblenz an Dr. Emil Holub, nicht datiert, ohne Ort; Papier zerrissen, Tintenflecken, schwer lesbar; Organisatorische Vereinbarungen Vorträge Holubs betreffend.
33. Postkarte von Stephen Bondal an Dr. Emil Holub, nicht datiert, wahrscheinlich aus Wien; in brüchigem Englisch abgefasst; Er teilt mit, daß er krank ist und die Sammlungen Holubs daher nicht sehen konnte.
34. Kartenbrief von V. Svejnoka an Dr. Emil Holub, datiert vom 11. 7. 1890, aus Ve Vidni(Wien); in tschechischer Sprache abgefasst; wahrscheinlich eine Terminvereinbarung für den 13. 7. 1890.
35. Postkarte von Dr. Myari (?) an Dr. Emil Holub, nicht datiert; Ankündigung eines Besuchs.

36. Postkarte von F. Bleveitz (?) u. ? an Dr. Emil Holub, datiert vom 7. 10. 1887, aus Wien; Glückwünsche.
37. Postkarte von F. Sikora an Dr. Emil Holub, datiert vom 15. 2. 1895, aus St. Denis; selbst Reisender mit seiner Frau in Ostafrika und Madagaskar. Er hofft, bald Holubs Bekanntschaft machen zu können.
38. Postkarte von Josef Hientz an Dr. Emil Holub, datiert vom 1. 2. 1889, aus Mühlbach (Siebenbürgen); Vereinbarungen betreffend einen Vortrag Holubs.
39. Postkarte von Dr. Szalkoyi an Dr. Emil Holub, datiert vom 20. April 1898, aus Budapest; Er interveniert für Holub bei der ung. Staatseisenbahngesellschaft.
40. Postkarte von Adolf Worl (?) an Dr. Emil Holub, datiert 30. 8. 1900(?), aus Pretoria; sendet die Karte für Holubs Sammlung.
41. Postkarte von Dr. Lenz an Dr. Emil Holub, datiert vom 3. 2. 1900, aus Südafrika; Karte für Holubs Sammlung übersandt.
42. Eine „Brief Kaart“ von Dr. Lenz an Dr. Emil Holub, datiert vom 1. 10. 1899, aus Oranje Vrij Staat; Dr. Lenz schickt noch Grüße, da Krieg ausbrechen wird und daher die Post bald nicht mehr funktionieren wird. (Abb. 3)
43. Briefkarte von Dr. Lenz an Dr. Emil Holub, datiert vom 18. 1. 1900, aus Hoofdlager; mit Bleistift geschrieben, sehr schlecht zu lesen; Lenz dürfte bis Tenguela gelangt sein. „Es fehlt mir Papier, Tinte und Feder“.
44. Kartenbrief von Dr. Lenz an Dr. Emil Holub, datiert vom 31. 5. 1900, aus Heilbron (via London aus Africa); sendet Holub Marken, teilt mit, daß er nach Frankfurt reist. (Abb. 4)
45. Postkarte von Dr. Lenz an Dr. Emil Holub, datiert vom 14. 10. 1899, aus Harrismith; Dr. Lenz reist nach dem Lager ab.
46. Kartenbrief von Dr. Sp..(?) an Dr. Emil Holub, datiert vom 10. 9. 1889, aus ungar. Altenburg; Organisatorische Mitteilung betreffend eines Vortrages.
47. Kartenbrief von Adolf Haas an Dr. Emil Holub, datiert vom 17. 3. 1891, aus Budapest; Bewerbung als Reisebegleiter für Holubs nächste Reise.
48. Kartenbrief von Marie Louise Moore an Dr. Emil Holub, nicht datiert, aus Ungarn; Sie will Holub und seine Frau in Wien besuchen.
49. Kartenbrief von K...(?) an Dr. Emil Holub, datiert vom 22. 1. 1889, aus Szombathely; Mitteilung über ein Exemplar Fischotter.
50. Kartenbrief von Dr. J. Fabini(?) an Dr. Emil Holub, datiert vom 15. 5. 1889, aus Petropeny; Einladung zu einem Vortrag und Organisatorisches zu selben.

Schriftstücke, die Rosa Holub betreffen

1. Postkarte von Ella Bock an Rosa Holub, nicht datiert, wahrscheinlich aus Wien; Absage eines Besuchs der Großmutter bei Dr. Holub und Frau.
2. Kleine Brief-Karte von Mea..(?) an Jetty Lenz, datiert vom 30. 4. 1900, aus Harrismith; Lagebericht, Grüße an Frau Holub.

Andere Schriftstücke im Stempelbuch

1. Eine Postkarte an C. Warhanek aus Ungarn.
2. Eine rote Karte mit der Aufschrift „With Seasonable Greetings from Mr. & Mrs. Emil S. Fischer Tientsin. China“
3. Leere Carte postale (Verlag d. Österr. Ges. vom „Roten Kreuze“ Correspondance des prisonniers de guerre)
4. Karte an Alfred Dingler, Wien IV, Herrengasse 34; eine Jubiläumskarte mit Bild von Dr. Emanuel Hermanns, Erfinder der Correspondenzkarte.
5. Correspondenzkarten an:
Josef Kober (zahlreiche Karten)
F. Simáček
Dr. P. Vellner
Pam's Sohn
Gebrüder Lang
H. Himmel
Rottenbiller
Johann Spiegel
Johann Weidisch
6. Leere Correspondenzkarten, tlw. nur Köpfe; Überschrift über zwei Seiten: „Farbenvarietäten ohne Rücksicht auf die Sprache“
7. Einige leere und einige tschechische Postkarten.
8. Mehrere Karten an einen Herrn Knaust, Maschinenfabrik (auch Pumpen- oder Metallwarenfabrik genannt)
9. Leere Postkarten, auch in verschiedenen Sprachen.
10. Karten an: Constantin Tandler (Graz); Herrn Kotzab; Herrn Sigm. Gold(..); Hr. Oppenheim; Hr. Back und Schäfer (Wien, Bäckerstraße 8); Christian Duffner tlw. handschriftliche Notizen mit Bleistift bezugnehmend auf die Marken
11. Neben leeren Karten, Karte an J. Jahn, Kandidat Professory in Praha (von 1887), Karte an Hr. A. Lugiard.
12. Karte von Simm(?) an A.v. Pelzeln, vom 26. 8. 1888 aus Czernowitz.
13. Zahlreiche leere Karten
14. Karte von Z.G. (?) an Fanny von Pelzeln, vom 1. 8. 1892 aus Viehofen.
15. Verschiedene leere Karten und Karten in tschechischer Sprache (an verschiedene Personen, nicht an Holub.)
16. Eine Serie von Correspondenzkarten in blauer Farbe (Karten bisher in rotbraunem Ton)
17. Leere Seiten; Correspondenzkarten mit Stempel: Intern. Musik-Theater vom 3. 7. 1892 aus Wien.
18. Leere Kartenbriefe in verschiedenen Sprachen.
19. Kartenbrief an Herrn L. Goebel, Maschinenfabrikant, Wien IV, Weyringergasse.
20. Eine Serie leerer Kartenbriefe
21. Kartenbrief an Frau Anna Herzfeld, Klosterneuburgerstr. 15.
22. Zwei Retourrecepisse

23. Correspondenzkarten zur pneumat. Expressbeförderung an:Heinrich Leo, Josef Obermaier, Franz Wilhelm (einige Karten), Ritter von Löhr, Emilie Köhler

24. Karten zum telephonischen Sprechen; Telegrammformulare; Postsparkarte; Correspondenzkarten in grün und rosa; diverse Postformulare.

25. Frachtbrief an Knaust (Feuerlöschgeräthefabrik) 1872, an Ad. Arnheim, an Dr. Borschke (Advokat).

26. Telephonkarten aus der Rotunde

27. Correspondenzkarten an Jaroslav Jahn, Dalibor Hladik; an Josef Kober, Franz Felmayer

28. Zahlreiche Aufgabescheine, Post cards, leere Kartenbriefe und Postkarten.

29. Diverse Postkarten, Kartenbriefe (an J. Jahn); Aufgabescheine, bunte Postkarten mit Veduten; verschiedene Postformulare; Postkarten aus Portugal, Indien, Timor; Postkarten in arabischer Schrift. Bei einer Postkarte mit Hand hinzugefügt: „während des Krieges via Pretoria“

30. Brief-Kaart von D.R. Pelly an Herbert Laurence, datiert vom 29. April 1895, aus Bloemfontein; kurze Mitteilung, daß der Bischof nicht antworten kann.

31. Brief-Kaart an Julius Pam, Stempel: Jagersfontein, Datum; nicht lesbar. Rückseite völlig leer.

1880

Karte der Familie Holub an Dr. Emil Holub, vom 20. 8. 1880 aus Mödling; Gratulation zu einer Auszeichnung.

1883

Ein Frachtschein des South African Royal Mail Service für das Dampfschiff Rembroke Castle, ausgestellt im October 1883.

Karte von Nickert (?) an Dr. Emil Holub, vom 25. 4. 1883 aus Prag; Benachrichtigung, daß die Kiste abgesandt wurde, beste Wünsche für die Reise.

3) OKENS NATURGESCHICHTE

Ein Buch in Albumform: „Abbildungen zu Oken's Naturgeschichte“ Stuttgart, Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung.

Grünes Album; ohne Jahr.

Vorne lose im Buch liegend eine handgezeichnete Landkarte

des Holitzer Amtsbezirks; mit dem Vermerk: Gez, v. E(i?).Holub. (Abb. 5)

Das Album enthält Tafeln zu Mensch, Mineralogie, Anatomie, Botanik, Pelzen, Pflanzen, Muscheln, Schmetterlingen, Fischen, Schlangen, Vögeln, Mäusen, Bären, Elephanten etc.

Die Tafeln sind wunderschön koloriert, einige Tafeln unkoloriert.

Es finden sich kleine handschriftliche Vermerke auf den Tafeln, mit Bleistift und Tinte, zum Teil wurden die deutschen Bezeichnungen der Objekte hinzugefügt. Diese Notizen wurden möglicherweise vom Vater (Franz Holub) angebracht.

Im Anschluß an die Bildtafeln befindet sich ein Textteil, eine Art Register und Supplement zu Okens Abbildungen.

Es hat den Anschein, daß die ca. 96 Bildtafeln zu Oken's Naturgeschichte nach und nach erworben wurden und zu einem Album zusammengebunden wurden, das so als umfassender Lehrbehelf diente.

4) ZEICHNUNGEN

Lina Rain hat dem Naturhistorischen Museum weiters sechs Zeichnungen Holubs als Leihgabe überlassen.

Sechs Tableaux:

ca. 70 x 62 cm

Federzeichnungen, mit Deckweiß gehöht.

Papier fleckig

Braune Holzrahmen, verglast

mit eigenhändiger Beschriftung Holubs

Es handelt sich dabei um Originalzeichnungen, die als Vorlage für die Abbildungen in Emil Holubs Reisewerk „Von der Capstadt ins Land der Maschukulumbe. Reisen im südlichen Afrika in den Jahren 1883–1887.“ (Wien 1890) dienten.

5) KORRESPONDENZ ROSA HOLUB

1) Brief des tschechoslowakischen Generalkonsulats Wien an Rosa Holub, dat. 20. 7. 1923, Wien. (Kopie, Original bei L. Rain); Gesuch um Aufnahme in den tschechoslowakischen Rentenblock abgelehnt.

2) Brief v. Rosa Holub an das Generalkonsulat der Tschechoslowakischen Republik Wien, dat. 7. 9. 1927, Wien. (Kopie, Original bei L. Rain); Ersuchen Rosa Holubs, ihr bei Zollformularitäten bezüglich einer Sendung von Schriften und Zeichnungen ihres Mannes an das Prager Museum behilflich zu sein.

3) Eine Liste Rosa Holubs über den Inhalt der Kiste, die sie dem Náprstek Museum in Prag sendet; dat. 15. 9. 1927. (Kopie, Original bei L. Rain)

4) Brief v. Rosa Holub an das Generalkonsulat der Tschechoslowakischen Republik Wien, dat. 12. 11. 1929, Wien. (Kopie, Original bei L. Rain); Rosa Holub teilt mit, daß sie auch die noch in ihrer Wohnung befindlichen Gegenstände ihres Mannes im Todesfall ebenfalls den Prager Museen schenken wird. Sie ersucht um Ausstellung einer dementsprechenden Urkunde.

5) Brief Rosa Holubs an Dr. Jaromir Dolezal, Gesandtschaft der Tschechoslowakischen Republik Wien, dat. 3. 10. 1921; (Kopie, Original bei L. Rain); Rosa Holub sendet eine genaue Aufstellung der Gegenstände, die sie dem Náprstek Museum in Prag zwecks Einrichtung eines Holub-Zimmers zusendet. (28 Posten)

Sie errichtet eine Schenkung auf den Todesfall, wofür sich die tschechoslowakische Regierung bereit erklärt, ihre Gnadenpension zu übernehmen.

- 6) Brief von Vertretern des Náprstek Museum in Prag an Rosa Holub, dat. 18. 4. 1928, Prag. (Original bei L. Rain);
Dankschreiben für die übermittelten Gegenstände.
- 7) Brief von Miloslav Kment, Kulturhausdirektor in Holicice, an Heinz Rain, dat. 10. 10. 1966. (Original bei L. Rain);
Einladung für Familie Rain in das am 1. Mai 1966 neu eröffnete Museum.
- 8) Brief von L. Marek, Direktor des Museums in Holicice, an Heinrich Rain, dat. 21. 11. 1972. (Original bei L. Rain); Das Außenministerium wurde ersucht, das Grab Holubs am Zentralfriedhof zu renovieren. Übersenden von Gedenkmedaillen, Anklebezetteln, Poststempeln, farbigen Leporellos und Ansichtskarten zu Holubs Gedenken. Ersuchen um Zusendung von Wiener Zeitungsausschnitten.
- 9) Zwei Photographien: Emil Holub (1888) und Rosa Holub (1891).